



Geschäftsjahr 2018

**Vorstandsberichte
Jahresstatistik**

Bezirksleiter

Liebe Mitglieder, liebe Kameradinnen und Kameraden,

nach der Hauptversammlung 2018 musste der Vorstand „enger“ zusammenrücken, zwei Vorstandsposten mussten mangels Kandidaten doppelt besetzt werden. Dennoch konnte sichergestellt werden, dass der Bezirk in den wichtigen Gremien des LV Berlin wieder regelmäßig vertreten war. Eine Präsenz ist hier wichtig, um als Berliner Bezirk wahrgenommen zu werden.

Zwei wesentliche Neuerungen betrafen die interne Zusammenarbeit und Kommunikation mit unseren Mitgliedern. An allen Jugendsitzungen nahm mindestens ein Vertreter des Vorstandes teil, was auch als Wertschätzung der guten Jugendarbeit in unserem Bezirk gesehen werden kann.

Mit der Postboje haben wir ein neues Format in Printform „wiederbelebt“ und für unsere Mitglieder als Informationsletter herausgebracht. Die Postboje erscheint mindestens zweimal im Jahr mit aktuellen Themen rund um unseren DLRG Bezirk.

Weiterhin beschäftigt uns das Thema fehlendes Personal auf allen Vereinsebenen zunehmend. Der Aufwärtstrend bei unseren Jugendlichen, sich aktiv im Verein einzubringen, kann positiv gesehen werden. Der Weg eines 16-jährigen zum Bootsführer, Taucher oder Ausbilder ist nicht in zwei Jahren abgeschlossen, sondern dauert mitunter drei bis vier Jahre. Dazwischen liegen Schulabschluss, Ausbildung oder Studium, wo der Zeitaufwand für die DLRG dann nicht mehr an erster Stelle steht.

Der Negativtrend bzw. unser aktuell größtes Problem ist, dass uns Aktive über 18 Jahre fehlen!

Hier ist zu erkennen, dass Aktive, die eine DLRG Ausbildung absolviert haben oder abschließen könnten, Berlin wegen ihrer Ausbildung oder ihrem Studium verlassen müssen.

Ich möchte nicht müde werden und immer wieder alle Mitglieder unseres Bezirkes aufrufen, uns bei der Vereinsarbeit zu unterstützen. Es gibt wenig Vereine wie die DLRG, die so vielfältig in ihren Tätigkeitsbereichen sind. Ausbildung, Wasserrettungsdienst, Verbands- und Jugendarbeit, Erste-Hilfe und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Kommunikation – Medien – Internet, Betreuer und Helfer für Infostände, technische Unterstützung und, und, und ...

Die DLRG bietet so viel, hier ist für JEDEN, egal ob JUNG oder ALT, etwas dabei!
Traut Euch, sprecht uns an und wir finden die richtige Aufgabe für euch bei uns!

Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden recht herzlich für die von Euch auf allen Vereinsebenen geleistete Arbeit sowie Unterstützung bedanken. Ohne jeden einzelnen von Euch würde keine aktive Arbeit im Bezirk möglich sein.

Marcus Baartz

Leiter Einsatz

1. Wasserrettungsdienst

Der Bezirk Wedding-Prenzlauer Berg hat auch im Jahr 2018 die Stationen Scharfenberger Enge (P234) und Sandhausen (P235) besetzt. Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete sich die Besetzung der Stationen ausgesprochen schwierig. Auf beiden Stationen gab es Tage und Nächte, die nicht abgedeckt werden konnten und auch viele weitere Einsatztage hatten nur eine Minimalbesetzung.

Aufgrund der allgemein angespannten Personallage gab es einen Workshop zu Saisonbeginn, auf dem neue Möglichkeiten des Personaleinsatzes diskutiert wurden. Ergebnis war, dass die Mannschaften sich zusammenfügen und Dienst auf beiden Stationen leisten. Angedacht war, die Kräfte zu bündeln, um so eine bessere Abdeckung der Dienste zu erreichen. Das Projekt musste leider aufgegeben werden, da es sich in der Praxis als nicht umsetzbar herausstellte. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die statistischen Zahlen zu betrachten, denn Einsatzstunden der jeweils einer Station zugeordneten Mannschaft wurden zum Teil auch auf der jeweils anderen Station erbracht.

Auf Stationen des zentralen Wasserrettungsdienstes Küste wurden 621 Stunden geleistet, 812 Stunden wurden von Bezirkskameradinnen und -kameraden auf anderen Stationen im LV geleistet.

1.1. Scharfenberger Enge mit Pelikan 34

Die Wasserrettungsstation erhielt zu Beginn der Saison mit Danny Lange einen neuen Stationsleiter. Weiterhin engagierten sich Alexander Twardawski und Frederick Groth in der Wachleitung. Problematisch war, dass es nur zwei aktive Bootsführer in der Mannschaft gab. Pelikan 34 hatte in der Saison einige technische Probleme, weshalb er häufiger Ein- und Ausgeslippt werden musste – hier hat sich unser bezirkseigenes Fahrzeug bewährt. Ansonsten ist positiv zu bemerken, dass es keine Vandalismusschäden am Boot gegeben hat.

Der bauliche Zustand der Station ist nach wie vor mäßig, es müssen einige Investitionen in die Ausstattung getätigt werden, besonders zu nennen ist hier eine neue Markise.

Die Wasserrettungsstation 234 hat besonders mit den Seestationen guten Kontakt gehalten und konnte so eigene Engpässe ausgleichen. Herausragendes Ereignis war wie in jedem Jahr das Schulschwimmen „Rund um Scharfenberg“.

1.2. Sandhausen mit Pelikan 35 und Pelikan 39

Auch auf Sandhausen war die Saison schwierig. Mit nur einem Wachleiter und einem hauptaktiven Bootsführer war es sehr schwierig, alle Einsätze zu bedienen. Hinzu kam, dass Stationsleiter Malte Schwark aufgrund Familiennachwuchses nur eingeschränkt zur Verfügung stand.

Sandhausen hat zum dritten Mal Kameraden aus der befreundeten Gliederung Rendsburg empfangen, die an einem Wochenende mit einem Boot den Wasserrettungsdienst unterstützt haben. Besonders wichtig an diesem Wochenende ist immer die stattfindende Ausbildung mit zahlreichen Übungen. Zudem gab es einen Tag der Offenen Tür anlässlich des mehr als 30jährigen Bestehens der neuen Station. Insbesondere letztere Veranstaltung wurde durch den Bezirk massiv unterstützt.

Auf Sandhausen wurde zu Beginn der Saison in neue Matratzen für alle Betten investiert, hier konnten auch Spenden eingeworben werden. Dennoch ist auch auf Sandhausen der bauliche Zustand mit zahlreichen Mängeln versehen, die einen Betrieb der Station teilweise nur eingeschränkt möglich machen. Trotz erheblicher Bemühungen unsererseits konnte hier bislang keine Verbesserung erreicht werden.

Nach wie vor stellt uns die Anglersiedlung Havelblick einen kostenfreien Liegeplatz (mit Überwachung durch die Bewohner) zur Verfügung. Es gab keine Vandalismusschäden an Booten und Station. Das MRB Pelikan 39 hat die Saison durchgehend den Dienst geleistet, während Pelikan 35 in der Kaserne aufwendig saniert wurde, damit er für die nächsten Jahre fit ist.

1.3. Arbeitsdienst

Im Jahr 2018 wurden überwiegend unter Anleitung von Norbert Bruns 485 Arbeitsstunden in der Julius-Leber-Kaserne sowie auf den Stationen geleistet. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Wartungsarbeiten an allen Booten sowie um kleinere Instandsetzungsarbeiten an und in den Stationen zu Saisonbeginn.

2. Fahrzeuge

Der Bezirk unterhält zurzeit einen Mercedes Sprinter (P87), drei Motorrettungsboote vom Typ Trave 540 (P35 (Bj. 1998), P34 (Bj. 2003) und P39 (Bj. 2010) und zwei zugehörige Trailer.

Wie in den Vorjahren auch können Boote und KFZ in der Julius-Leber-Kaserne untergestellt werden und es steht eine geräumige Werkstatt zur Verfügung. Einige Stellplätze nutzt auch der Landesverband.

3. Aus- und Fortbildung

Qualifizierung ist ein Qualitätsmerkmal. Im Bereich Wasserrettungsdienst und zugehörigen Ausbildungsgängen (ohne Erste Hilfe und Rettungsschwimmen) wurden 660 Ausbildungsstunden geleistet. Unter anderem wurden Sanitätshelferscheine aufgefrischt oder frische Fachausbildungen abschließend ausgebildet. Insgesamt zeigt sich, dass es immer schwieriger wird, die Kameradinnen und -kameraden zu Ausbildungsgängen zu motivieren. Dies liegt unter anderem daran, dass wir wenig ausgebildeten Kräften viel Verantwortung geben müssen (aufgrund des Personalmangels) und deshalb die Motivation sich zu Ausbildungen anzumelden, sinkt, da sie ja offensichtlich nicht benötigt werden.

Im abgelaufenen Jahr konnten keine neuen Bootsführer ausgebildet werden, da es keine Bewerber mit den notwendigen Ausgangsqualifikationen gab. In diesem Jahr können voraussichtlich 2 Kameraden angemeldet werden.

Die im Wasserrettungsdienst aktiven Einsatzkräfte haben sowohl montags in der Schwimmhalle Seestraße als auch donnerstags in der Thomas-Mann-Halle die Möglichkeit, an Aus- und Fortbildung im Wasser teilzunehmen. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist gestiegen, leider fehlt es gerade in der Thomas-Mann-Halle noch an Ausbildungspersonal.

4. Fazit und Ausblick

Wir bewegen uns auf niedrigem Niveau stabil. Es könnte alles besser sein, dem Untergang sind wir aber auch nicht geweiht. Wir wünschen uns von allen Mitgliedern unseres Bezirkes Unterstützung für den Wasserrettungsdienst – eine unserer zentralen Aufgaben in Berlin – und freuen uns über jede Unterstützung, die wir bekommen können.

Gerade beim Besetzen der Pflichtnachtdienste sehen wir große Herausforderungen auf uns zukommen und brauchen hier jede Unterstützung.

Auf längere Sicht beschäftigt uns die Situation unserer Motorrettungsboote, weil zumindest Pelikan 35 langsam aber sicher auf sein Dienstzeitende zusteuert und wir uns auch die Frage stellen müssen, ob wir uns weiterhin ein Boot leisten möchten, das Standby in der Fahrzeughalle steht. Hierzu haben wir Ideen, die wir euch gerne auf dieser Hauptversammlung vorstellen möchten.

Marcus Baartz
Leiter Einsatz

Malte Schwark
stv. Leiter Einsatz
Stationsleiter P235

Leiter Ausbildung

Liebe Kameradinnen und Kameraden, Unterstützer und Freunde der DLRG,

auch in diesem Jahr möchte ich mich zuerst einmal bei den vielen Helferinnen und Helfern, Assistentinnen und Assistenten und Ausbilder/-innen bedanken, die im vergangenen Jahr wieder ihre Freizeit zugunsten unseres Bezirkes eingebracht und die Ausbildung aktiv unterstützt haben.

Die Anzahl an abgelegten Schwimmprüfungen entnehmt ihr bitte dem statistischen Bericht.

In dem Berichtszeitraum 02.03.2018 – 12.02.2019 haben wir es wieder geschafft, einen Kurs für den Juniorretter überwiegend extern zu besetzen und die überwiegende Anzahl der Schwimmer/-innen ist auch bei uns geblieben. In der Thomas-Mann-Halle haben wir solch einen Kurs mit unseren Jugendlichen durchgeführt, die dabei ebenfalls hervorragende Leistungen zeigten. Auch bei den Gruppen zum Deutschen Jugendschwimmabzeichen geht es stetig voran, so dass wir hier zwar immer mehr Kinder und Jugendliche von Stufe zu Stufe voranbringen, aber es wird speziell in der Thomas-Mann-Halle langsam bei den Rettungssportgruppen sehr voll. Hier müssen wir uns überlegen, wie wir es in Zukunft gestalten, da wir leider nicht mehr Wasserfläche herbeizaubern können. Im Gegensatz zur Thomas-Mann-Halle haben wir bei den Rettungssportgruppen am Montag in der Seestraße noch relativ viele freie Kapazitäten. Auch im vergangenen Jahr legten wieder einige Erwachsene ihre Frühschwimmprüfungen bei uns ab. Dies ist meist viel zeitintensiver als bei den Jugendlichen, da sie das Schwimmen doch nicht so leicht erlernen. Auch Silber- und Goldabzeichen sind wieder einige abgelegt worden, was uns beweist, dass wir auch weiterhin in jeder Halle hierfür eine Bahn für mindestens eine Stunde vorhalten sollten. Da wir in der Thomas-Mann-Halle leider kein 3m Brett haben, sind wir immer gezwungen, für die DJSA Silber und Gold den Sprung in der Seestraße abzunehmen. Hierfür bieten wir dann im Allgemeinen zwei Termine an, die doch bitte auch wahrgenommen werden sollten, da wir die Wasserfläche für eine andere Ausbildungsgruppe sperren müssen. Daher können wir diesen Sprung auch nicht kontinuierlich abnehmen.

Die Rettungsschwimmkurse erfahren auch weiterhin großen Zuspruch. Hier könnten wir durchaus noch mehr Kurse anbieten aber auch hier sind wir durch die Zuteilung der Wasserflächen durch die Berliner Bäder-Betriebe eingeschränkt. Leider müssen wir auch wieder feststellen, dass es den Bewerbern immer recht kurzfristig einfällt, dass sie doch für ihre Ausbildung als Lehrkraft, für die Begleitung bei Sportveranstaltungen oder Freizeitangebote in den Ferien zur Absicherung von Kindern und Jugendlichen im und am Wasser

einen Rettungsschwimmschein benötigen. Dieser ist aber eben nicht in fünf Minuten abgelegt. Hier würde ich mich freuen, wenn sich die Bewerber/-innen doch mit entsprechendem Vorlauf zu den Kursen anmelden. Dann würde es auch nicht zu Frustrationen kommen, wenn wir dem Wunsch der Bewerber/-innen nicht mehr nachkommen können, weil dann vor den Ferien keine Kapazitäten mehr vorhanden sind. Schön wäre es auch, wenn die Bewerber/-innen sich vor Beginn der Kurse einmal mit den Prüfungsinhalten beschäftigen würden und sich selbst hinterfragen, ob sie denn die geforderten Disziplinen wenigstens ansatzweise beherrschen. Denn auch wenn es ein Kurs ist, so können wir in diesen Kursen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht auch noch die einzelnen Schwimmmarten beibringen. Wir bemühen uns, die Teilnehmer/-innen individuell und ohne großen Druck zum Erfolg zu bringen, aber die Kursdauer ist nun einmal begrenzt und kann nicht beliebig verlängert werden.

Nun komme ich wieder zu dem leidigen Thema „Anzahl unserer Ausbilder/-innen“. Wir haben leider immer noch viel zu wenig qualifiziertes Personal, so dass die wenigen dann doch sehr häufig anwesend sind. Natürlich freue ich mich über unsere großartig engagierten Helfer/-innen, ohne die wir die Ausbildung und das Training gar nicht gewährleisten könnten. Noch schöner wäre es, wenn sich die Helfer/-innen langsam zu Ausbilder/-innen qualifizieren würden. Natürlich auch gern in kleinen Schritten – so erst zu Assistentinnen/Assistenten und im zweiten Schritt dann zu Ausbilder/-innen. Ja, auch sehe ich die Schwierigkeit, die diese Ausbildung mit sich bringt. Abgesehen von den zwei, drei Wochenenden, die man dafür aufbringen muss, kommen noch die sehr späten Ausbildungstermine am Dienstagabend in der Schöneberger Schwimmhalle hinzu, die dann auch erst um 22:00 Uhr beendet sind. Welche/r Jugendliche möchte um diese Zeit noch gern allein unterwegs sein? Hinzu kommt noch, dass man ja auch am nächsten Morgen wieder für die Schule fit sein muss. Aber vielleicht können sich ja ein paar zusammentun, die Kurse gemeinsam besuchen und dann auch gemeinsam zurückfahren. Das wäre für uns alle sehr gut, denn schaut euch einmal an, in welchem Alter die derzeitigen Ausbilder/-innen sind.

Auch wenn ich mir natürlich qualifizierte Ausbilder/-innen wünsche, so können wir auch nicht genügend Helfer/-innen haben. Hier die Bitte an alle, auch die älteren Mitglieder, schaut doch einmal, ob ihr nicht doch etwas Zeit habt, um die Ausbildung aktiv zu unterstützen. Es macht wirklich viel Spaß, mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Vor allem in den frühen Trainingszeiten fehlt es uns immer wieder an Helfern. Auch wenn es manchmal so aussieht, als wenn wir sehr viele Personen am Beckenrand sind, so kann es im nächsten Moment durch Krankheit oder Prüfungen schon wieder zu Engpässen bis hin zu Absagen für die Gruppen kommen. Und das ist doch wirklich nicht in unserem Interesse. Bei unseren schulpflichtigen Ausbildungshelfer/-innen kommt es auch immer wieder durch Stundenplanwechsel zu Veränderungen bei den Zeiten, die sie in der Ausbildung unterstützen können. Hier wäre es schön, wenn wir weitere

Personen mit kontinuierlicher Freizeit einplanen könnten. Es geht hierbei hauptsächlich um die Unterstützung der Beaufsichtigung der im Wasser befindlichen Schwimmerinnen und Schwimmer und zumindest anfangs nicht darum, das Training selbständig abzuhalten und zu gestalten. Gern können wir aber nach einiger Zeit, wenn es dann gewünscht ist, auch über veränderte Verantwortungen nachdenken.

Abschließend möchte ich nochmals allen, welche die Ausbildung unterstützen, recht herzlich danken, dass sie in ihrer Freizeit den Kindern und Jugendlichen die Ausbildung und das Training ermöglichen, denn ohne euch kann kein Verein, auch nicht der unsere, die Freizeit unserer Kinder und Jugendlichen sinnvoll gestalten. Immer mit unserem Leitspruch:

Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer

Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern, Unterstützern und Freunden der DLRG Wedding-Prenzlauer Berg ein glückliches, zufriedenes und vor allem gesundes Jahr.

Axel Glischinski

Seit August 2018 gibt es im Bezirk folgende mobile Rufnummer, unter der ich stellvertretend für das Team erreichbar bin – auch per SMS oder WhatsApp. Diese lautet:

0178 1366435

Nicole Vormeier
Ausbilderin und Koordination Schwimmen
Öffentlichkeitsarbeit Jugend

Geschäftsführer und stv. Bezirksleiter

Liebe Mitglieder, Freunde, Kameradinnen und Kameraden,

wie immer geht zuerst ein herzlicher Dank an unsere Mitglieder für die regelmäßige Zahlung ihrer Beiträge. Ein gleicher Dank geht an alle Spender, darunter auch Mitglieder, für ihre erfreulichen kleinen oder großen Zuwendungen.

Eine große finanzielle Stütze sind unsere Einnahmen aus den Ausbildungspauschalen, die durch unsere in der Ausbildung tätigen Aktiven generiert werden. Zur Erinnerung: diese Pauschalen wurden 2013 vom DLRG-Landesverbandsrat beschlossen. Sie betragen bei Neueintritt in Schwimmgruppen einmalig 50 €. Abgedeckt werden hierdurch u.a. die Kosten für Ausbildungsmittel, sowie die Prüfungsgebühren für das Seepferdchen und dem Schwimmzeugnis für Erwachsene, alle Jugendschwimmabzeichen bis hin zum Deutschen Schwimmabzeichen Gold.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle sind unsere Kurse zum Rettungsschwimm- und Schnorcheltauchabzeichen. Hier wurden jeweils 20 € Kurs- und Prüfungsgebühren festgesetzt. Nicht vergessen werden dürfen unsere Erste-Hilfe-Kurse, deren Gebühr z.Zt. 30 € beträgt. Für nachhaltig aktive Mitglieder können diese Gebühren erlassen werden.

Unverändert gilt, dass die DLRG-Mitgliedsbeiträge, einschließlich der einmaligen Pauschalen und Kursgebühren, mit Abstand die niedrigsten „Schwimmvereinsbeiträge“ bzw. Schwimmausbildungskosten in Berlin sind.

Wie bisher verbleiben die Pauschalen zu 93% beim Bezirk. 7% Mehrwertsteuer führt der Landesverband an das Finanzamt ab.

Der Mitgliederbestand zum 01.01.2019 zeigt im Vergleich zum Vorjahr weiterhin eine positive Entwicklung. Die Mitgliederzahl laut DLRG-Online-Mitgliederverwaltung betrug am 01.01.2019 508 Personen. Zum 01.01.2018 waren es noch 452 Mitglieder. Mitte Februar 2019 konnten bereits rund 520 zahlende Mitglieder im Bezirk verzeichnet werden. Unser Mitgliederzuwachs zeigt also weiterhin ein ausgesprochen erfreuliches Bild, was als ein Ausdruck unserer guten Ausbildungsarbeit und Mitgliederbetreuung verstanden werden kann.

Der Einzug der laut DLRG Wirtschaftsordnung zum 01.01. fälligen Jahresbeiträge mittels SEPA-Lastschriftverfahren ist am 07.01.2019 reibungslos erfolgt.

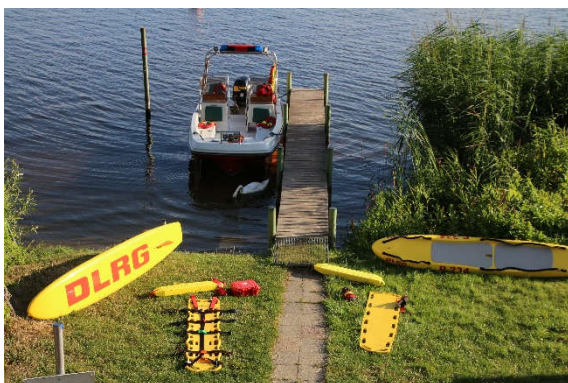
Deshalb immer wieder die Bitte, dem DLRG-Bezirk Wedding-Prenzlauer Berg ein entsprechendes SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen, denn dies erleichtert die zunehmende Buchführungs- und Verwaltungsarbeit erheblich. Auch Mitglieder, welche in der Vergangenheit eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, aus rechtlichen Gründen diese durch ein SEPA-Lastschriftmandat zu erneuern. Vordrucke hierfür sind zur Jahreshauptversammlung oder in den Schwimmhallen Seestraße und Thomas-Mann-Straße bei der DLRG-Aufsicht oder den Ausbildern erhältlich.

Personenbezogene Daten werden heute in nahezu allen Lebens- und Arbeitsbereichen digital erfasst, gespeichert und ausgewertet: die DLRG bildet da keine Ausnahme. Für den Umgang mit diesen Informationen hat das Bundesdatenschutzgesetz einen Rahmen geschaffen, der ab dem 25. Mai 2018 durch die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ergänzt wurde. Als Ergebnis dieser Regelungen dürfen keine personenbezogenen Daten ohne Zustimmung der betroffenen Person für die Ausbildungs-, Öffentlichkeits- oder sonstige Vereinsarbeit genutzt werden. Das heißt, ohne Zustimmung dürfen z.B. Mitteilungen und Fotos über Ehrungen, runde Geburtstage, Wanderungen nicht mehr veröffentlicht werden. Allerdings kann eine Verweigerung, wichtige personenbezogene Daten verwenden zu dürfen, zum Ausschluss von bestimmten Veranstaltungen führen. Mitgliedern, die weiter uneingeschränkt am Vereinsleben teilnehmen möchten, wird daher empfohlen, eine „Ergänzte Beitrittserklärung“ abzugeben, in der eine entsprechende Datenschutzerklärung enthalten ist.

Wolfgang Gräbert

Spenden vorgestellt

Anfang Juli konnten wir dem Verein **Mehr als Konradshöhe** auf der Wasserrettungsstation Sandhausen die gespendeten Rettungsgeräte vorstellen.



2 Rettungsbretter, 1 Spineboard, 1 AED
2 Gurtretter, 4 Wurfsäcke

Leiter Verbandskommunikation

Im Jahr 2018 wurde ein Pavillon für die Öffentlichkeitsarbeit angeschafft.

Am Samstag, den 11.08.2018 waren wir mit einem Infostand und einem unserer Rettungsboote beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Prenzlauer Berg vor Ort.



Eine Woche später, am 18.08.2018, wurden am Strand unserer Wasserrettungsstation Sandhausen der Wasserrettungsdienst und die Aufgaben der DLRG den Badegästen und interessierten Besuchern nähergebracht und gezeigt.



Die Internetseite unserer Bezirksjugend wurde im September auf das neue Design umgestellt: <https://wd-pb.dlrg-jugend.de>

Unser Mitteilungsheft „Bezirksnachrichten“ wurde durch die Postboje ersetzt, die mehrmals im Jahr erscheinen wird. Sie ist am Koffer in den Schwimmhallen Seestraße und Thomas-Mann-Straße erhältlich bzw. auf unserer Internetseite einzusehen.

Michael Vormeier

Vorsitzende der Jugend

Liebe Jugend, liebe Mitglieder,

im Jahr 2018 hat der Jugendvorstand auf altbewährte Aktionen gesetzt. Das Schlittschuhlaufen, die Ostereiersuche, die Lesenacht und das Kekse backen erfreuen sich an immer mehr Zulauf, so dass wir im kommenden Jahr bei manchen Aktionen die Teilnehmerzahlen begrenzen werden müssen. Sowohl die Ostereiersuche als auch die Fahrradtour verbanden wir mit der Besichtigung und dem Kennenlernen unserer Wasserrettungsstationen Sandhausen und Scharfenberger Enge. An dieser Stelle danken wir den Wachmannschaften, die an diesen Tagen die Kinder und Jugendlichen auf den Wasserrettungsstationen betreut und bespasst haben.

Im Wettkampfbereich konnten wir wieder einige Titel erschwimmen. So qualifizierte sich eine Mannschaft der Altersklasse 12 für die Deutschen Meisterschaften im Oktober 2018 in Leipzig, an denen wir mit viel Spaß und Freude teilnahmen. Außerdem schwammen wir bei den Offenen Kreismeisterschaften der DLRG Oder-Spree, nahmen am Hamburg-Pokal und dem Kreuzberger Wettkampf teil und organisierten im November 2018 unsere eigenen Bezirksmeisterschaften in der Thomas-Mann-Halle.

Auch in diesem Jahr hat der Jugendvorstand gut gewirtschaftet. Die größten Ausgaben hatten wir im Wettkampfbereich. Unter anderem wurden neue Medaillen angeschafft.

Ausblick 2019

Der Jugendvorstand will versuchen, transparenter zu arbeiten, um den Kindern und Jugendlichen aus unserem Verein zu verdeutlichen, was die Arbeit des Jugendvorstandes eigentlich alles beinhaltet. Auch wollen wir mehr Beteiligung an den Bezirksjugendtagen erreichen, da das Mindestwahlalter, mit der neuen Landesjugendordnung von 2018, auf 8 Jahre herabgesetzt wurde.

Aus privaten Gründen scheidet ich 2019 aus dem Jugendvorstand aus und trete von meinem Posten als Vorsitzende der Jugend zurück. Ich danke meinem Jugendvorstand für die tollen Jahre und die super Zusammenarbeit. Dem Bezirksvorstand danke ich für die Unterstützung in den letzten Jahren. Ich wünsche der neuen Vorsitzenden der Jugend und ihrem Jugendvorstand für die Zukunft viel Erfolg, Durchhaltevermögen und viele tolle Erfahrungen.

Jacqueline Klawa

Jahresstatistik 2018

Schwimmausbildung	Prüfungen
Seepferdchen	20
Deutsches Jugend Schwimmbabzeichen Bronze	19
Deutsches Jugend Schwimmbabzeichen Silber	20
Deutsches Jugend Schwimmbabzeichen Gold	15
Deutsches Schwimmbabzeichen Bronze	0
Deutsches Schwimmbabzeichen Silber	0
Deutsches Schwimmbabzeichen Gold	0
Deutsches Rettungsschwimmbabzeichen Bronze	57
Silber	65
Gold	3
Schnorcheltauchabzeichen (DSTA)	6
Gesamt:	206

Ausbildung Erste Hilfe

	Kurse	Teilnehmer
Erste Hilfe Ausbildung / 312	2	22
Erste Hilfe Ausbildung Kind / 313	0	0
Ausbildungsstunden	2557	

Fachausbildung Wasserrettungsdienst

	Kurse	Teilnehmer
Grundausbildung / 411	1	2

Wasserrettungsdienst / Wachstunden

	Scharfenberger Enge (P234)	Sandhausen (P235)
Wachstunden	2814	2723
Nachtbereitschaftsstunden	695	543
Einsätze	29	33
- Person im Wasser	0	0
- Erste Hilfe	21	17

Arbeitsstunden	485
Wochendienststunden (Ferien)	510
Ausbildungsstunden	660
Wachstunden (ZWRD Küste)	621
Wachstunden im LV Berlin	812
Wachstunden Kat Schutz	60

Axel Glischinski, Leiter Ausbildung

Marcus Baartz, Leiter Einsatz